

Pressemitteilung

Vaduz, 27. Januar 2022

Antrittspressekonferenz Letizia Ragaglia Präsentation Ausstellungsprogramm 2022

Statement der Direktorin

In den vergangenen zwei Jahren haben wir alle erfahren, wie wertvoll persönliche Begegnungen für unser Leben sind. Heute möchte ich Ihnen meine Vision für ein Museum als Ort der Begegnung vorstellen: als Begegnung zwischen Menschen und Werken, als Dialog zwischen Werken und als Austausch zwischen Menschen. Das Programm 2022 sieht eine lebendige, möglichst physische Auseinandersetzung mit der Museumssammlung vor, die sich als roter Faden durch das gesamte Ausstellungsjahr zieht.

Der stetige Dialog mit der Sammlung aus neuen oder ungewohnten Blickwinkeln, ihre Nachhaltigkeit und Lebendigkeit sind Themen, die einen wichtigen Stellenwert für mich einnehmen und sich in der Vorstellung eines «fliessenden Museums» nach Boris Groys widerspiegeln: Neuerwerbungen und zusätzliche Blicke laden die existierenden Bestände neu auf und rücken sie in ein anderes Licht.

Die Kunsttheoretikerin Juliane Rebentisch spricht von Kunstwerken wie von alten Freunden, die man immer wieder besucht, um neue Geschichten zu hören. Das spiegelt auch die Idee einer Vergangenheit wider, die sich immer von Neuem mit der Gegenwart verlinkt. Ich freue mich auf die spannenden Geschichten, die im Dialog mit unseren Besucher:innen entstehen werden.

Die Monate seit meinem Antritt im Juli haben wir genützt, um ein Programm zu konzipieren, welches das Potential einer Sammlung sowie ihren Stellenwert als zugängliches Allgemeingut dezidiert unterstreichen möchte.

Somit habe ich für **C⁴**, meine erste Ausstellung im Haus, drei Künstlerinnen und ein Künstlerpaar – **Nazgol Ansarinia, Mercedes Azpilicueta, Invernomuto (Simone Bertuzzi / Simone Trabucchi) und Diamond Stingily** – eingeladen, in ihren jeweiligen Einzelpräsentationen auch mindestens einem Werk aus unserer Sammlung zu begegnen und es zu «verstärken». Ganz im Sinne eines produktiven «Verlernens» erhalten die Künstler:innen Carte blanche für ihren ganz persönlichen Blick auf die Bestände des Hauses und lassen neue, überraschende «Kontaminationen» entstehen.

Alle Positionen eint die besondere Art des Geschichtenerzählens: Durch das Hinterfragen von Bildern und historischen Geschehnissen werden die Museumsbesucher:innen eingeladen, die Gegenwart durch die Vergangenheit neu zu lesen.

Nach Michel Foucault ist der Museumsraum für mich ein «Raum des Möglichen», der selbst wiederum zu neuen Ideen und Vorstellungen anregt. Mit dem Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation haben wir in Vaduz gleich zwei solcher Räume unter einem Dach. Dieser einmaligen Chance tragen wir mit dem ersten gemeinsamen Ausstellungsprojekt zum fotografischen Werk von **Candida Höfer** Rechnung. Ganz besonders glücklich sind wir darüber, dass die Künstlerin dafür eine eigene Liechtenstein-Werkserie produziert, die im Dialog mit beiden Sammlungen präsentiert wird.

Dem Liechtensteiner Künstler **Matthias Frick** wird im Kunstlichtsaal eine Sammlungspräsentation gewidmet. Anhand von Zeichnungen und Papierarbeiten wird sein Selbstverständnis als Outsider wegweisend für ein neues Kunstverständnis anderer Werke aus der Sammlung.

Die von Roman Kurzmeyer kuratierte Ausstellung über **Brian O'Doherty** lädt zur Reflexion über den Museumsraum und das Künstlerselbstverständnis ein und stellt im Kontext der Sammlung eine vielschichtige, faszinierende und sehr aktuelle Künstlerposition vor.

Es ist uns ein grosses Anliegen, den Zugang zu Kunst für alle Menschen zu ermöglichen. Darum freut es mich ganz besonders, ankündigen zu können, dass Besucher:innen ab April 2022 jeden Mittwoch freien Eintritt ins Museum erhalten. Mit dem Fokus auf Inklusion hoffen wir, viele Menschen für unsere Ausstellungen und Veranstaltungen zu begeistern und neue Kunstfreund:innen zu gewinnen. In diesem Zusammenhang kommt dem Seitenlichtsaal neben dem Foyer eine wichtige Rolle zu: Wir werden hier im Frühjahr eine Reihe von neuen und experimentellen Projekten starten, die gerade in einem offenen Prozess entwickelt werden.

Das Kunstmuseum bietet viele Möglichkeiten «sicherer» Begegnungen und Kontaminationen: Ich freue mich sehr auf viele bereichernde Dialoge und zwischenmenschliche Treffen im Namen der Kunst.

Letizia Ragaglia

Direktorin Kunstmuseum Liechtenstein

Kurzbiografie Letizia Ragaglia

Am 1. Juli 2021 hat Letizia Ragaglia ihr Amt als Direktorin des Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz angetreten. Die Südtirolerin mit Jahrgang 1969 (geboren in Montebelluna, Italien) war nach ihrem Studium der Italienischen Literatur, Philosophie, Kunstgeschichte und Museumskunde zunächst freie Kuratorin, dann 2002–2008 Chefkuratorin am Museion – Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Bozen. Anschliessend übernahm sie bis Mai 2020 dessen Leitung, wo sie zahlreiche monografische Ausstellungen u. a. von Isa Genzken, VALIE EXPORT, Carl Andre, Rosemarie Trockel, Danh Vo sowie verschiedene Ausstellungen mit der Sammlung des Museums verantwortete. Unter anderem war sie 2010 auch Mitglied der Jury der 54. Biennale in Venedig.

Ein ganzes Jahr ab April 2022: Jeden Mittwoch freier Eintritt ins Museum!

Alle Kunstinteressierten und solche, die es noch werden möchten, erhalten ab April 2022 ein ganzes Jahr lang jeden Mittwoch freien Eintritt ins Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation. Von 10 bis 17 Uhr ist der Besuch aller Ausstellungen und die Teilnahme an den Vermittlungsangeboten kostenlos.

Für Direktorin Letizia Ragaglia, die in der Kunstvermittlung mit ihrem Team in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Inklusion legt, ein wichtiger Schritt in Richtung eines offenen und lebendigen Museums: «Unser Wunsch ist, dass Kunst allen zugänglich sein soll. Daher möchten wir mit dem freien Mittwoch auch Menschen ins Museum einladen, die sich einen Museumsbesuch sonst vielleicht nicht leisten können. Das Angebot ist auch für Studierende oder Auszubildende attraktiv und soll generell zum Wiederkommen animieren. Ob kurzes Hereinschnuppern oder regelmässiges Flanieren, wir möchten alle Interessierten ganz herzlich einladen, unsere Ausstellungen und Veranstaltungen zu erleben und freuen uns auf viele spannende Begegnungen.»

Experimentelles Veranstaltungsprojekt «Miteinanderwoch» im Seitenlichtsaal

Unter dem bezeichnenden Titel «Miteinanderwoch» wird alle sechs Wochen und bei erweiterten Öffnungszeiten eine neue Veranstaltungsreihe im Seitenlichtsaal stattfinden, die in einem bewusst offenen Prozess unter Einbindung des Teams sowie externer Partner:innen und Institutionen erarbeitet wird.

Das detaillierte Programm wird mit dem Start des neuen Ausstellungsprogramms bekanntgegeben.

Pressekontakt

Franziska Hilbe, Kunstmuseum Liechtenstein
+423 235 03 17 · franziska.hilbe@kunstmuseum.li

Barbara Wagner, Kunstmuseum Liechtenstein
+41 78 236 34 84 · barbara.wagner@kunstmuseum.li